

Studienbrief 2

**Im Schatten
der Geschichte**



Inhaltsverzeichnis

1. Übersicht	3
2. Zusammenfassung	3
3. Die Passionsgeschichte ohne Verschwörungen erzählen	4
3.1 Die Judasfigur. Zur Geschichte der Dämonisierung eines Apostels	5
3.2 Der barmherzige Samariter und die hartherzigen Priester	6
3.3 Der barmherzige Samariter und die hartherzigen Priester	7
4. Weiterführendes Material	8

1. Übersicht

In dieser Einheit:

- lernen Sie das Grundanliegen und die grundlegenden Methoden der antisemitismuskritischen Bibelauslegung kennen,
- erfahren Sie wie sehr judenfeindliche Motive herkömmliche Bibelauslegungen prägen,
- lernen Sie die Hintergründe der neutestamentlichen jüdischen Führungsschicht kennen,
- analysieren Sie ausgewählte Bibeltex-te mithilfe der vorgestellten Methoden und
- diskutieren Sie traditionelle und alternative Lesarten bekannter Bibeltex-te

2. Zusammenfassung

Die antisemitismuskritische Bibelauslegung verfolgt das Anliegen das dualistische Verständnis von Christentum und Judentum aufzubrechen. Eine solche Gegenüberstellung der religiösen Strömungen, aus der das Christentum und das rabbinische Judentum hervorgehen, finden sich bereits in den Texten des Neuen Testaments. So wird in den Evangelien die jüdische Oberschicht oft mit negativen Absichten und Eigenschaften beschrieben. Die Pharisäer denken böses in ihrem Herzen, der Hohe Rat plant ein geheimes Attentat auf Jesus, die Schriftgelehrten und Sadduzäer stellen Jesus rhetorische Fallen. Dadurch wird ein sehr einseitiges und harmonisierendes Bild der jüdischen Oberschicht generiert. Die theologischen und politischen Unterschiede zwischen den Gruppen (Pharisäer, Sadduzäer, Priester, Schriftgelehrte) bleiben weitestgehend unerwähnt. In der Kirchengeschichte wurden diese Be- und Zuschreibungen auf das gesamte Judentum übertragen und durch kirchliche und theologische Schriften, Predigten und Lieder verbreitet. Sehr bekannt ist die Gegenüberstellung von den unverständigen (blinden) Juden, die Jesus nicht als ihren Messias annehmen und Christen, die ihn als solchen erkennen. Daran schließen sich die Darstellung der egoistischen, geizigen Pharisäer/Juden und der barmherzigen, großzügigen Christen u. v. m. an. Bis heute beeinflussen sie das Verständnis der biblischen Schriften vieler Menschen. Die antisemitismuskritische Bibelauslegung hinterfragt solche Gegenüberstellungen. Sie fordert die Leserschaft dazu auf die Texte zum einen


möglichst unvoreingenommen zu lesen, um neues in alt bekannten Passagen zu entdecken. Zum anderen verlangt sie die Texte mit dem Wissen um die Entstehung und Wirkungsgeschichte judenfeindlicher Darstellungen zu verstehen. Auf diese Weise können alternative Lesarten entstehen, die Judenfeindschaft nicht reproduzieren.

3. Antisemitismuskritische Bibelauslegung

Die Evangelien berichten über das Leben und Wirken Jesu, das in der Region Galiläa beginnt und in Jerusalem seinen Höhepunkt erreicht. Die Darstellungen der letzten Tage Jesu in Jerusalem, die Passionsgeschichte, nimmt eine zentrale Stellung in den Evangelien ein. Nicht zuletzt deshalb werden den Figuren in dieser Geschichte besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Jesus und die meisten seiner Jünger treten daraus als Sieger hervor. Sie werden durch die negativen Eigenschaften des Jesusjünger Judas und der jüdischen Führungsschicht (Hohepriester, Sadduzäer, Pharisäer) kontrastiert. So wird Judas als bestechlich, verräterisch und untreu – im Johannesevangelium sogar als vom Teufel besessen – beschrieben. Die jüdische Führungsschicht wird vermehrt als unverständlich und heuchlerisch charakterisiert. Insbesondere im Gerichtsprozess gegen Jesus werden sie als diejenigen dargestellt, die den Unschuldigen anklagen und seinen Tod fordern. In der christlichen Rezeptionsgeschichte erfuhren diese Darstellungen und Schuldzuweisung am Tod Jesu eine Ausdehnung auf alle Jüdinnen und Juden. Entsprechend gedeihen die judenfeindlichen Motive, wie geizig, böse, heuchlerisch, mit dem Teufel im Bunde und im Verborgenen agierende auf diesem Boden. Das Bewusstsein für diese Wirkungsgeschichten entwickelt sich nur langsam. Erst nach dem Holocaust/Shoa und im Zuge des zweiten Vaticanums änderte die katholische Kirche ihre Haltung zur Schuldfrage und bestimmt nun nicht mehr alle Jüdinnen und Juden zu allen Zeiten als Schuldige an Jesu Tod. Jedoch ist der Weg zu einem bessern Umgang mit judenfeindlichen Motiven im Neuen Testament noch nicht abgeschlossen. Deshalb ist es wichtig die eigene Interpretation der Bibel zu hinterfragen, insbesondere wenn es zu zentralen und berühmten Texten kommt.

3.1 Die Passionsgeschichte ohne Verschwörungen erzählen


Der Vortrag „Die Passionsgeschichte ohne Verschwörungen erzählen“ von Katharina von Kellenbach möchte eine neue Perspektive auf die Rolle des Hohepriesters, der Pharisäer und der Judasfigur sowie die Schuldfrage eröffnen.

 Lesen Sie die Gerichtsszene der Passionsgeschichte aus Matthäus 26,36 -27,26. Zur Gerichtsszene:
<https://www.bibleserver.com/LUT.HFA/Matth%C3%A4us27>

- Mit welchen Begriffen werden Judas, der Hohepriester, die Pharisäer und Schriftgelehrten und das jüdische Volk beschrieben?

 Zusatzaufgabe

- Vergleichen Sie die Darstellung mit denen in den anderen Evangelien (Mk 14,32- 15,20; Lk 22,39-23,25; Joh 18-Joh 19,15).
- Welche Unterschiede und Gemeinsamkeiten fallen Ihnen in der Darstellung der Akteure (Hohepriester, Pharisäer, Schriftgelehrte, Judas, Pilatus, Jesus, Petrus, Judas, Herodes, das Volk)

 Lesen Sie den Vortrag von „Die Passionsgeschichte ohne Verschwörungen erzählen“ von Dr. Katharina von Kellenbach.

- Welche Änderungen in der Rezeption dieser Geschichte regt sie an?
- Finden Sie die Vorschläge schlüssig?
- Haben Sie weitere Vorschläge für eine antisemitismuskritische Auslegung?

Zum Vortrag (Lesen): Kellenbach, Katarina von: Die Passionserzählung ohne Verschwörung erzählen. In: Störung hat Vorrang. Christliche Antisemitismuskritik als religionspädagogische Praxis. Seite 33-46.

<https://www.eaberlin.de/aktuelles/2023/stoerung-hat-vorrang/stoerung-hat-vorrang.pdf>

Zum Vortrag (Anhören):<https://www.eaberlin.de/themen/projekte/bildstoerungen/antisemitismuskritische-bibelauslegungen/die-passionsgeschichte-ohne-verschwoerung-erzaehlen/>


3.2 Die Judasfigur.

Zur Geschichte der Dämonisierung eines Apostels

Sein Name steht für Verrat und Geldgier, teuflische Heimtücke und Treulosigkeit: Judas wird in der christlichen Rezeptionsgeschichte zur Folie anti-jüdischer Projektionen. Rainer Kampling beleuchtet in seinem Vortrag, wie und warum sich antijüdische Ressentiments in der Judasfigur verdichten und die Auslegung der Passionsgeschichte beeinträchtigen.

Viel Biographisches erfahren wir in der Bibel nicht über Judas, dem die Evangelisten den Beinamen „Iskariot“ gegeben haben. Er ist einer der zwölf Apostel und gehört zum engen Kreis um Jesus. Schon die früheste Erwähnung in Markus 3,19 verweist auf seine Rolle bei der Auslieferung Jesu an die Hohepriester. Versuche, seine Motivation zu erklären, führen dazu, dass Judas zunehmend mit dem Teufel assoziiert und zur „Antifigur“ gemacht wird. Drei Motive – Verrat, Käuflichkeit und die Nähe zum Teufel – werden nicht nur für das Verständnis von Judas in späteren neutestamentlichen und kirchlichen Erzählungen zentral, sondern bestimmen in der Rezeptionsgeschichte zunehmend die Darstellungen von Juden. Judas wird zu einem negativen Prototyp des Judentums. Allerdings blieb es der Neuzeit vorbehalten, Judas völlig aus seinem biblischen Kontext zu entfremden und ihn zu einer Figur des antisemitischen Hasses zu machen.

 Welche Assoziationen verbinden Sie mit Judas?

 Hören Sie sich den Vortrag „Die Judasfigur“ von Prof. Dr. Rainer Kampling an.

- Welche neuen Perspektiven bietet er zum besseren Verständnis der Judasfigur und zur Entkräftigung jüdenfeindlicher Vorurteile?

Zum Vortrag: Kampling, Rainer. Die Judasfigur. Rainer Kampling zur Geschichte der Dämonisierung eines Apostels.

URL: <https://www.eaberlin.de/themen/projekte/bildstoerungen/antisemitismuskritische-bibelauslegungen/der-verraeter-unter-den-aposteln/>

 Lesen Sie die Passagen zu Judas.

- Welche Eigenschaften werden ihm zugeschrieben?

3.3 Der barmherzige Samariter und die hartherzigen Priester

Moderne antisemitische Stereotype wurzeln oft in antijüdischen Auslegungen biblischer Texte und Motive, die jahrhundertlang von der christlichen Theologie tradiert wurden. Selbst in heutigem Judenhass und Verschwörungsglaube wirken diese christlich grundierten Zerrbilder unbewusst weiter. Die Theologinnen Karoline Ritter und Katharina von Kellenbach gehen diesen Traditionslinien in ihrem Podcast „Bildstörungen“ auf den Grund. In der achten Folge ihres Podcast thematisieren sie das Gleichnis des barmherzigen Samariters. Diese bekannte Geschichte über Nächstenliebe bietet leider auch einen Nährboden für judenfeindliche Interpretationen. Die Hauptperson des Gleichnisses ist der Samariter. Dessen Fürsorge und Mitleid durch die scheinbare Hartherzigkeit des Priesters und des Pharisäers kontrastiert wird. Interessanterweise werden in der Rezeption des Textes diese, der jüdischen Oberschicht angehörigen, Personen und nicht etwa die Räuber zu den Antagonisten, den Gegenspielern.

Zum Podcast: Bildstörungen, Folge 8: Der barmherzige Samariter.

<https://www.eaberlin.de/themen/projekte/bildstoerungen/podcast/>

 Lesen Sie das Gleichnis in Lukas 10,29–37.

- Wie werden Pharisäer, Priester und Samariter in dem Gleichnis dargestellt?
- Welche Funktion erfüllen sie in der Geschichte?

 Hören Sie sich den Podcast an.

- Welche judenfeindlichen Motive tauchen nach Meinung der Sprecherinnen im Gleichnis bzw. dessen Interpretation auf?
- Welche alternative Lesart bieten Sie an?
- Wie könnte Ihrer Meinung nach das Gleichnis erzählt werden, ohne die judenfeindlichen Motive zu wiederholen und zu bekräftigen.

4. Weiterführendes Material

Kampling, Rainer. (1999). Nun steht aber diese Sache im Evangelium ... zur Frage nach den Anfängen des christlichen Antijudaismus.

URL: https://www.researchgate.net/publication/43327565_apos-Nun_steht_aber_diese_Sache_im_Evangelium_apos-_zur_Frage_nach_den_Anfangen_des_christlichen_Antijudaismus

Selma Stern Zentrum für jüdische Studien Berlin-Brandenburg: Selma Stern Zentrum für Jüdische Studien Berlin-Brandenburg:
Startseite: selma-stern-zentrum.de

Haus kirchlicher Dienste. Viel besser als ihr Ruf: Schriftgelehrte und Pharisäer.

URL: https://www.arbeitshilfe-christen-juden.de/themen/gemeindegemeinschaft/viel_besser_als_ihr_ruf

[letzter Zugriff 26.09.2024]